

Sekretariat: Hallwylstr. 29, 8004 Zürich
Telefon: 044 245 90 04
Telefax: 044 241 72 42
E-Mail: spfraktion@spzuerich.ch
Homepage: www.spkrzh.ch
Datum: 5. Februar 2007 / rl



**Sozialdemokratische Fraktion
des Kantonsrates Zürich**

Fraktionserklärung der SP zur Pauschalbesteuerung von Viktor Vekselberg

Seit letztem Jahr genießt der russische Staatsangehörige Viktor Vekselberg in Zürich das Privileg der Pauschalbesteuerung nach §13 des Steuergesetzes. Wie allgemein bekannt ist, handelt es sich bei Herrn Dr. Vekselberg um einen unbescholtenen, rüstigen 49jährigen Milliardär, der offenbar hier seinen ausserordentlich frühen Ruhestand genießt, während zur Mehrung seiner privaten Milliarden die fossilen Bodenschätze Russlands und bald auch das Uran Afrikas sowie zahlreiche weitere Rohstoffe so rasch als möglich ausgebeutet werden. So gesehen lacht Herr Dr. Vekselberg über unsere Schicksalsfrage, ob wir die befürchtete Energielücke mit Erdgas oder mit Atomkraft schliessen wollen – er wird seinen Profit aus unserem Energiekonsum so oder so einstreichen.

Dr. Viktor Vekselberg hat über seine Beteiligungsgesellschaft Renova AG begonnen, auch Anteile an schweizerischen Industrieunternehmungen aufzukaufen, begonnen mit Oerlikon samt Saurer Arbon und der Aluminiumsparte des Glencore-Konzerns in Zug.

Die neokoloniale Oligarchenwirtschaft in Russland muss uns allen Sorgen machen. Für die SP ist es inakzeptabel, dass die Schweiz zum sicheren Hort der Profiteure im Russland Putins und seiner Günstlinge wird. Dass die Schweiz und Zürich für Leute wie Dr. Vekselberg attraktiv sind, hat auch mit den Privilegien zu tun, die §13 des zürcherischen Steuergesetzes eröffnet. Diese können Personen gewährt werden, welche keine Erwerbstätigkeit ausüben. Es ist mehr als nur befremdend, dass Herr Dr. Vekselberg als VR-Präsident seiner Renova AG sein Firmenimperium um Schweizer Industrie- und Handelsfirmen erweitert und dass das keine Erwerbstätigkeit sein soll.

Der Fall Vekselberg ist ein weiteres Beispiel dafür, wie fragwürdig die Pauschalbesteuerung in der Schweiz angewandt wird. Zum Kampf um Steuergerechtigkeit gehört für die SP deshalb auch die Abschaffung dieses stossenden Privilegs.

5. Februar 2007/R. Lais